

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



Modulhandbuch  
**Bachelor-Studiengang  
Psychologie  
B. Sc.**

***(KEIN Studiengang gemäß Gesetz zur Reform der  
Psychotherapeutenausbildung vom 15. November 2019  
bzw. gemäß Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen  
und Psychotherapeuten vom 4. März 2020)***

Gültig ab WS 2021/2022

Stand: 12.11.2025

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT  
Fachbereich Psychologie



**Inhalt**

<b>1. Beschreibung des Studiengangs .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Studienverlaufsplan .....</b>	<b>6</b>
2.1 Übersicht nach Modulen .....	6
2.2 Übersicht nach Studienverlauf .....	8
2.3 Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen .....	10
<b>3. Modulbeschreibungen .....</b>	<b>13</b>
3.1. Module des Studienbereichs Grundlagen der Psychologie .....	13
3.2. Module des Studienbereichs Methoden der Psychologie und Diagnostik .....	24
3.3. Module des Studienbereichs Psychologische Anwendungsfächer .....	34
3.4. Module des Studienbereichs Praxis .....	42
3.5. Abschlussmodul .....	44

## 1. Beschreibung des Studiengangs

### 1.1. Allgemeines

- Ausrichtung: Vollzeitstudiengang
- Bachelorstudiengang in Psychologie (nicht polyvalent, d.h. keine Möglichkeit zum Einstieg in den anschließenden approbationskonformen Masterstudiengang Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie)
- Dauer: 6 Semester (3 Jahre, 180 ECTS, Arbeitsaufwand 5.400 Zeitstunden).
- Beginn: jährlich zum Wintersemester
- Abschlussgrad: Bachelor of Science (B.Sc.)
- Voraussetzungen: Hochschulzugangsberechtigung (Abitur), Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 werden empfohlen

### 1.2. Studieninhalt und Studienziele

Gegenstand des Studiums der Psychologie ist die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem menschlichen Verhalten und Erleben. Der Studiengang Bachelor Psychologie soll die Basis für die Ausbildung und Weiterbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Psychologie sein. Das Studium qualifiziert die Studierenden für Berufsfelder von Psychologinnen und Psychologen, die keine psychotherapeutischen Tätigkeiten beinhalten. Ziel des Studiums ist es, grundlegende methodische, empirische und theoretische Kenntnisse und Einsichten zu vermitteln. Der Studiengang Bachelor Psychologie endet mit einem berufsqualifizierenden Abschluss, soll jedoch vor allem auf den konsekutiven Masterstudiengang Psychologie vorbereiten.

Das Studium der Psychologie in Tübingen zeichnet sich durch eine naturwissenschaftliche Ausrichtung aus. Eingangs konzentriert sich der Studiengang auf den Erwerb theoretischen Wissens in den Grundlagenfächern der Psychologie (Allgemeine Psychologie und biologische Grundlagen, Persönlichkeits-, Entwicklungs- und Sozialpsychologie). Die Kognitionspsychologie bildet das verbindende Element der Grundlagendisziplinen. Eine grundlegende Einführung in die Anwendungsaspekte der Psychologie erfolgt ab dem dritten Semester. Der Anwendungsbereich umfasst die Psychologische Diagnostik, die Pädagogische Psychologie, die Wirtschaftspsychologie, die Klinische Psychologie sowie die Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie (WKM).

Vernetzt mit dem Erwerb theoretischen Wissens erhalten die Studierenden eine gründliche methodische Ausbildung in den empirischen Forschungsmethoden der Psychologie. Dabei erwerben sie fundierte Kompetenzen in der Anwendung empirischer bzw. experimenteller Untersuchungstechniken und setzen diese im Verlauf des Studiums in ausgewählten Bereichen praktisch um. Die Forschungsschwerpunkte des Grundlagenbereichs sind Wahrnehmung, Sprache, Handlungsplanung, Zahlenverarbeitung sowie soziale Kommunikations- und Interaktionsprozesse. Die Forschung in den Grundlagen- und Anwendungsbereichen basiert auf einem breiten Methodenspektrum.

Der Studiengang bietet insbesondere die Möglichkeit, frühzeitig an Forschungsprojekten mitzuwirken. In mehreren Projektarbeiten arbeiten sich die Studierenden beispielhaft in komplexe Fragestellungen ein und üben die kritische Reflexion bestehender Theorien und Untersuchungen. Dafür setzen sie sich fundiert mit vorwiegend englischsprachiger Fachliteratur auseinander. Insbesondere im Rahmen der Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie eine wissenschaftlich-fundierte Forschungsarbeit selbständig planen und durchführen, die erhobenen Daten (statistisch) auswerten und interpretieren sowie Ihre Arbeit entsprechend den fachwissenschaftlichen Standards schriftlich dokumentieren können.

Der Studiengang Bachelor Psychologie wird mit einem ersten akademischen, berufsqualifizierenden Abschluss abgeschlossen. Die\*der Studierende zeigt dadurch, notwendiges grundlegendes psychologisches Wissen erworben und die zentralen Zusammenhänge der unterschiedlichen Teilbereiche der Psychologie verstanden zu haben. Darüber hinaus kann sie\*er grundlegende wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse kritisch beurteilen und anwenden. Konkret haben die Studierenden folgende Kenntnisse, Kompetenzen und Fertigkeiten erworben: Sie

- verfügen über ein breit angelegtes, strukturiertes und anschlussfähiges Grundlagenwissen im Bereich des menschlichen Erlebens und Verhaltens und entsprechender Entwicklungen über die Lebensspanne.
- kennen einschlägige Theorien, Methoden und empirische Befunde aus den unterschiedlichen Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen der Psychologie und können diese wiedergeben und einordnen.
- besitzen auf Grundlage ihres theoretischen und forschungsmethodischen Wissens die Fähigkeit, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und Literatur zu reflektieren und einzuordnen.
- beherrschen Methoden für die Erforschung menschlichen Verhaltens und Erlebens, deskriptive und Inferenz-Statistik, sowie statistische Methoden der Evaluationsforschung.
- sind in der Lage, wissenschaftliche Untersuchungen theoriegeleitet zu planen, durchzuführen und statistische Verfahren für eigene empirische Untersuchungen EDV-gestützt und methodenadäquat einzusetzen.
- können erworbene Kenntnisse schriftlich und mündlich präsentieren und sind in der Lage, wissenschaftliche Texte nach den Standards des Faches zu verfassen.
- können psychodiagnostische Methoden der Persönlichkeits-, Leistungs-, neuropsychologischen und klinischen Diagnostik über die gesamte Lebensspanne entwickeln, prüfen, beurteilen und einsetzen.

Nach dem Verständnis der Fachgesellschaften für Psychologie (auf europäischer und nationaler Ebene) qualifiziert der Abschluss Bachelor Psychologie nicht für eine unabhängige, selbständige psychologische Berufstätigkeit. Der Abschluss Bachelor Psychologie ist daher insbesondere mit einfachen psychologischen Tätigkeiten, z.B. im Bereich der Beratung und Diagnostik bzw. mit assistierenden Tätigkeiten unter Supervision einer Psychologin bzw. eines Psychologen mit Masterabschluss verbunden. Hauptsächlich legt der Studiengang Bachelor Psychologie aber die Grundlagen für den konsekutiven Studiengang Master Psychologie und berechtigt NICHT zur Aufnahme eines Master-Studiums mit Schwerpunkt Psychotherapie und abschließender Approbation.

### 1.3 Studienorganisation

Der Bachelorstudiengang Psychologie gliedert sich in drei Studienjahre, die jeweils im Wintersemester beginnen. Darauf aufbauend kann ein zweijähriger forschungs- und anwendungsorientierter Masterstudiengang belegt werden. Im Bachelorstudium Psychologie werden insgesamt 180 Leistungspunkte (= ECTS) absolviert.

Die Gesamtnote setzt sich aus den Noten der belegten Module zusammen, gewichtet nach den Leistungspunkten, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Als Prüfungsleistungen sind Klausuren, schriftliche Ausarbeitungen, Referate, Essays und andere modultypische Arbeiten zu erbringen. Das Abschlussmodul umfasst die Erstellung der Bachelorarbeit. In einzelnen Modulen kann sich die Note auch aus mehreren Prüfungsleistungen zusammensetzen. Die Modalitäten der Prüfungsleistungen für die einzelnen Module werden in der Modulübersicht ausgewiesen.

Der Studiendekan/die Studiendekanin des Fachbereichs ist für die Organisation des Studiums und der Leistungskontrolle sowie für alle damit im Zusammenhang stehenden Entscheidungen zuständig; diese Aufgaben können auch an andere Personen delegiert werden. Eine wichtige Rolle spielen die Modulbeauftragten: Sie sind für die Beratung der Studierenden, die Koordination von Veranstaltungen und die Kontrolle der Modulabschlüsse zuständig. Durch ein verstärktes Beratungssystem wird eine frühzeitige Orientierung über Anforderungen und Ziele des Studiums ermöglicht.

#### **1.4 Leistungspunkte / ECTS-Punkte**

Den einzelnen Modulen sind jeweils Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) zugeordnet. Die Bezeichnung „Leistungspunkt“ (LP) entspricht dem international üblichen Begriff „credit“ oder „credit point“ (CP) oder ECTS. Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für die zeitliche Belastung der Studierenden. Ein Leistungspunkt steht dabei für einen Studienaufwand von 30 Stunden. In der Regel werden pro Studienjahr 60 Leistungspunkte vergeben, d.h. 30 pro Semester. Nach nationalen und internationalen Standards (für Deutschland: Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 24.10.1997) wird für einen Leistungspunkt ein Arbeitsaufwand („workload“) für Studierende im Präsenz- und Selbststudium von 30 Stunden angenommen. Die gesamte Arbeitsbelastung darf im Semester – einschließlich der vorlesungsfreien Zeit – 900 Stunden oder im Studienjahr 1.800 Stunden nicht überschreiten. Dies entspricht einem jährlichen Zeitaufwand von 45 Wochen mit je 40 Stunden. Leistungspunkte erfassen sowohl die eigentliche Unterrichtszeit in den Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes (Selbststudium) und den Aufwand für die Einzelleistungen (studienbegleitende Prüfungen und Prüfungsvorbereitung und für die anzufertigende Bachelorarbeit). Leistungspunkte werden für die Teilnahme und die Mitarbeit in den Modulen zugeordneten Lehrveranstaltungen vergeben und sind häufig an das Erbringen von studienbegleitenden Einzelleistungen (Prüfungs- oder Studienleistungen) gekoppelt.

#### **1.5 Dokumentation der Studien- und Prüfungsleistungen**

Das Leistungspunktsystem des Bachelorstudiengangs Psychologie ist kompatibel mit dem ECTS (European Credit Transfer System), d.h. ein Transfer der Leistungspunkte in andere, insbesondere ausländische Studiengänge ist möglich. Die einzelnen studienbegleitenden Prüfungs- und Studienleistungen werden in einem Transcript of Records verbucht und detailliert aufgeführt.

#### **1.6 Qualitätssicherung**

Für die am Fachbereich Psychologie der Universität Tübingen angebotenen Lehrveranstaltungen wird mindestens alle vier Semester eine Evaluierung gemäß der aktuell gültigen Satzung über die Durchführung von Evaluationen an der Universität Tübingen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Evaluationen werden mit den Studierenden in den Veranstaltungen diskutiert und dem Studiendekan / der Studiendekanin zur Einsicht vorgelegt. In der Studienkommission werden etwaige strukturelle Probleme, die sich aus den Evaluationen ergeben, diskutiert.

## 2. Studienverlaufsplan

### 2.1 Übersicht nach Modulen

(entsprechend der Modulübersicht der Studien- und Prüfungsordnung)

Modul- Nummer	Pflicht/ Wahl- pflicht	Modultitel	Empf. FS	LP	Prü- fungs- form
PSYEINF	Pflicht	Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden	1	6	R K
PSYALG1	Pflicht	Allgemeine Psychologie I	1	6	K
PSYALG2	Pflicht	Allgemeine Psychologie II	2	6	K
PSYBIO	Pflicht	Biologische Psychologie	1-2	9	K
PSYSOZ	Pflicht	Sozialpsychologie	1	6	K
PSYENTW	Pflicht	Entwicklungspsychologie	2-3	6	K
PSYPERS	Pflicht	Persönlichkeitspsychologie	3	6	K
PSYEXP1	Pflicht	Beobachtungstechniken, Datenerhebung und -analyse	1-2	9	P
PSYEXP2	Pflicht	Computergestützte Datenanalyse und Berichterlegung	2-3	12	K PJ
PSYSTA1	Pflicht	Statistik I	1	6	K
PSYSTA2	Pflicht	Statistik II	2	6	K
PSYDIAG	Pflicht	Basis Diagnostik	4-5	6	K
PSYMET	Pflicht	Psychometrie	3	3	K
PSYKLIN	Wahl- pflicht (3 aus 4)	Störungslehre	3-4	6	K
PSYWIRT	Wahl- pflicht (3 aus 4)	Wirtschaftspsychologie	3-4	6	K
PSYWKM	Wahl- pflicht (3 aus 4)	Wissens-, Kommunikations- und Medien- psychologie	3-4	6	K

<b>PSYPAED</b>	<b>Wahl- pflicht (3 aus 4)</b>	<b>Pädagogische Psychologie</b>	<b>3-4</b>	<b>6</b>	<b>K</b>
<b>PSYVWIRT</b>	<b>Wahl- pflicht (1 aus 3)</b>	<b>Vertiefung Wirtschaftspsychologie</b>	<b>4-5</b>	<b>12</b>	<b>E B</b>
<b>PSYVWKM</b>	<b>Wahl- pflicht (1 aus 3)</b>	<b>Vertiefung Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie</b>	<b>4-5</b>	<b>12</b>	<b>E B</b>
<b>PSYVPAED</b>	<b>Wahl- pflicht (1 aus 3)</b>	<b>Vertiefung Pädagogische Psychologie</b>	<b>4-5</b>	<b>12</b>	<b>E B</b>
<b>PSYVDIAG</b>	<b>Pflicht</b>	<b>Vertiefung Diagnostik</b>	<b>5-6</b>	<b>12</b>	<b>P PJ</b>
<b>PSYVERT1</b>	<b>Pflicht</b>	<b>Vertiefung Grundlagen 1</b>	<b>3-4</b>	<b>12</b>	<b>P PJ</b>
<b>PSYVERT2</b>	<b>Pflicht</b>	<b>Vertiefung Grundlagen 2</b>	<b>4-5</b>	<b>12</b>	<b>P PJ</b>
<b>PSYPRAK</b>	<b>Pflicht</b>	<b>Praktikum</b>	<b>5-6</b>	<b>12</b>	<b>K B</b>
<b>PSYTHES</b>	<b>Pflicht</b>	<b>Bachelorarbeit</b>	<b>6</b>	<b>15</b>	<b>P/B B</b>



## 2.2 Übersicht nach Studienverlauf

Fachseme- ter	LP	Studienbereich Grundlagen der Psychologie			Studienbereich Methoden der Psychologie und Diagnostik			Studienbereich Psychologische Anwendungsfächer		Praxismodul und Abschluss- modul	
1.	33	PSY ALG1	PSY SOZ	PSY BIO	PSY EINF	PSY STA1	PSY EXP1				
2.	30	PSY ALG2	PSY ENTW		PSY EXP2	PSY STA2					
3.	33	PSY PERS		PSY VERT1	(inkl. 3 LP übK)	PSY- MET		Drei Wahl- pflichtmo- dule aus:			
4.	30		PSY VERT 2		PSYDIAG			PSYKLIN PSYWKM PSYWIRT PSYPAED	Ein Wahlpflicht- modul aus:		
5.	27				(inkl. 3 LP übK)				PSYVWKM PSYVWIRT PSYVPAED	PSY PRAK  (12 LP übK)	PSY THES  (inkl. 3 LP übK)
6.	27						PSYV DIAG				

Für einen Auslandsaufenthalt eignet sich insbesondere das 5. Fachsemester.

übK = überfachliche Kompetenzen (fachgebundene Schlüsselqualifikationen)



Studienbereich	Nr.	Modultitel	Fachsemester						Σ
			1	2	3	4	5	6	LP
Studienbereich Grundlagen der Psychologie	PSYALG1	Allgemeine Psychologie 1	6						6
	PSYALG2	Allgemeine Psychologie 2		6					6
	PSYSOZ	Sozialpsychologie	6						6
	PSYBIO	Biologische Psychologie	6	3					9
	PSYENTW	Entwicklungspsychologie		3	3				6
	PSYPERS	Persönlichkeitspsychologie			6				6
	PSYVERT1	Vertiefung Grundlagen 1			6	6			12
	PSYVERT2	Vertiefung Grundlagen 2				6	6		12
Studienbereich Methoden der Psychologie und Diagnostik	PSYEINF	Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden	6						6
	PSYSTA1	Statistik I	6						6
	PSYSTA2	Statistik II		6					6
	PSYEXP1	Beobachtungstechniken, Datenerhebung und -analyse	3	6					9
	PSYEXP2	Computergestützte Datenanalyse und Berichterlegung		6	6				12
	PSYMET	Psychometrie			3				3
	PSYDIAG	Basis Diagnostik				3	3		6
	PSYVDIAG	Vertiefung Diagnostik					6	6	12
Studienbereich Psychologische Anwendungsfächer	PSYKLIN	Wahlpflichtmodul Störungslehre			3 x 3	3 x 3			18
	PSYWKM	Wahlpflichtmodul Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie							
	PSYWIRT	Wahlpflichtmodul Wirtschaftspsychologie							
	PSYPAED	Wahlpflichtmodul Pädagogische Psychologie							12
	PSYVWKM	Wahlpflichtmodul Vertiefung Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie			6	6			
	PSYVWIRT	Wahlpflichtmodul Vertiefung Wirtschaftspsychologie							
	PSYVPAED	Wahlpflichtmodul Vertiefung Pädagogische Psychologie							
Praxismodul	PSYPRAK	Praktikum					6	6	12
Abschlussmodul	PSYTHES	Bachelorarbeit						15	15
			33	30	33	30	27	27	180

## 2.3 Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen

		Prüfungsleistung				Lehrform			gesamt	Semester					
		Bewertungssystem	Prüfungsform	Dauer	Gewichtung	SWS	Status	Art der Lehrform		Die Zuordnung der Prüfungen zu Semestern hat empfehlenden Charakter. Verbindliche Zuordnungen sind kenntlich gemacht.					
										1.	2.	3.	4.	5.	6.
									LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP
Die Zuordnung von LP zu Veranstaltungen haben informativen Charakter. LP Gutschrift erfolgt erst nach Abschluss des Moduls.						37			63						
PSYALG1	Allgemeine Psychologie 1					4		VL	6						
	Allgemeine Psychologie A	b	K	90	100	2	o	VL		3					
	Allgemeine Psychologie B					2	o	VL		3					
	Tutorium	-	-	-	-	-	f	T		-	-	-	-	-	-
PSYALG2	Allgemeine Psychologie 2					4		VL	6						
	Allgemeine Psychologie C	b	K	90	100	2	o	VL			3				
	Allgemeine Psychologie D					2	o	VL			3				
	Tutorium	-	-	-	-	-	f	T		-	-	-	-	-	-
PSYBIO	Biologische Psychologie					5		VL	9						
	Biologische Psychologie 1	b	K	90	100	2	o	VL		3					
	Biologische Psychologie 2					2	o	VL			3				
	Psychophysiologie	-	-	-	-	1	o	P		2					
	Versuchspersonenstunden	-	-	-	-	-	o	-		1					
PSYSOZ	Sozialpsychologie					4		VL	6						
	Sozialpsychologie 1	b	K	90/180	100	2	o	VL		3					
	Sozialpsychologie 2					2	o	VL		3					
	Tutorium	-	-	-	-	-	f	T		-	-	-	-	-	-
PSYENTW	Entwicklungspsychologie					4		VL	6						
	Entwicklungspsychologie 1	b	K	90	100	2	o	VL			3				
	Entwicklungspsychologie 2					2	o	VL				3			
	Tutorium	-	-	-	-	-	f	T		-	-	-	-	-	-
PSYPERS	Persönlichkeitspsychologie					4		VL	6						
	Persönlichkeitspsychologie	b	K	90	100	4	o	VL				6			
	Tutorium	-	-	-	-	-	f	T		-	-	-	-	-	-
PSYVERT1	Vertiefung Grundlagen 1					6		FS	12						
	Forschungsseminar	b	P		50	2	o	FS				6			
	Projektarbeit	b	PJ		50	4	o	PA					6		
PSYVERT2	Vertiefung Grundlagen 2					6		FS	12						
	Forschungsseminar	b	P		50	2	o	FS					6		
	Projektarbeit	b	PJ		50	4	o	PA						6	
Studienbereich Methoden der Psychologie und Diagnostik						37			60						
PSYEINF	Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden					4		VL	6						
	Einführung und Geschichte des Fachs	ub	R	-	-	2	o	VL		3					

	Forschungsmethoden der Psychologie	b	K	90	100	2	o	VL		3					
	Tutorium	-	-	-	-	-	f	T		-	-	-	-	-	-
PSYSTA1	Statistik I					4		VL		6					
	Statistik I	b	K	90	100	4	o	VL		6					
	Tutorium	-	-	-	-	-	f	T		-	-	-	-	-	-
PSYSTA2	Statistik II					4		VL		6					
	Statistik II	b	K	90	100	4	o	VL			6				
	Tutorium	-	-	-	-	-	f	T		-	-	-	-	-	-
PSYEXP1	Beobachtungstechniken, Datenerhebung und -analyse					6		VL		9					
	Beobachtungspraktikum	-	-	-		2	o	P		3					
	Experimentalpsychologisches Praktikum 1	b	P	-	100	4	o	P			6				
PSYEXP2	Computergestützte Datenanalyse und Berichterlegung					7		VL		12					
	Computergestützte Methoden	ub	K	90		3	o	Ü			6				
	Experimentalpsychologisches Praktikum 2	b	PJ	-	100	4	o	P				6			
PSYMET	Psychometrie					2		VL		3					
	Psychometrie	b	K	90	100	2	o	VL				3			
	Tutorium	-	-	-	-	-	f	T		-	-	-	-	-	-
PSYDIAG	Basis Diagnostik					4		VL		6					
	Diagnostik	b	K	90	100	2	o	VL					3		
	Propädeutikum Praxis	kP	-	-	-	2	o	S						3	
PSYVDIAG	Vertiefung Diagnostik					6		VL		12					
	Forschungsseminar Diagnostik	b	P	-	50	2	o	FS						6	
	Praktikum Diagnostik	b	PJ	-	50	4	o	P							6
<b>Studienbereich Psychologische Anwendungsfächer</b>						18				30					
PSYKLIN	Störungslehre					4		VL		6				6 (3 aus 4)	
	Störungslehre 1					2	o	VL				3			
	Störungslehre 2	b	K	120	100	2	o	VL					3		
PSYPAED	Pädagogische Psychologie					4		VL		6				6 (3 aus 4)	
	Pädagogische Psychologie 1					2	o	VL				3			
	Pädagogische Psychologie 2	b	K	120	100	2	o	VL					3		
PSYWIRT	Wirtschaftspsychologie					4		VL		6				6 (3 aus 4)	
	Wirtschaftspsychologie					2	o	VL				3			
	Wirtschaftspsychologie	b	K	120	100	2	o	VL					3		
PSYWKM	Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie					4		VL		6				6 (3 aus 4)	
	Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie 1					2	o	VL				3			
	Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie 2	b	K	120	100	2	o	VL					3		
PSYVWKM	Vertiefung Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie					6		VL		12				12 (1 aus 3)	
	Forschungsseminar	b	E		50	2	o	FS					6		
	Projektarbeit	b	B		50	4	o	PA						6	
PSYVWIRT	Vertiefung Wirtschaftspsychologie					6		VL		12				12 (1 aus 3)	
	Forschungsseminar	b	E		50	2	o	FS					6		
	Projektarbeit	b	B		50	4	o	PA						6	

PSYVPAED	Vertiefung Pädagogische Psychologie					6		×	12	12 (1 aus 3)					
	Forschungsseminar	b	E		50	2	o	FS					6		
	Projektarbeit	b	B		50	4	o	PA						6	
<b>Studienbereich Praxis</b>						<b>1</b>			<b>12</b>						
PSYPRAK	Praktikum					1		×	12						
	Praktikum	ub	B		-	-	o	P						6	4
	Berufsethik und -recht	ub	K	90	-	1	o	VL							2
<b>Abschlussmodul</b>						<b>2</b>			<b>15</b>						
PSYTHES	Bachelorarbeit	b				2		×	15						
	Bachelorarbeit	b	B		100	-	o	-							12
	Theoriebildung	ub	P/B		0	2	o	S							3
<b>Summe</b>						<b>95</b>			<b>180</b>	<b>33</b>	<b>30</b>	<b>33</b>	<b>30</b>	<b>27</b>	<b>27</b>

Legende	
<b>Bewertungssystem</b>	b = benotet; ub = unbenotet (bestanden/nicht bestanden); kP = keine Prüfung
<b>Prüfungsform</b>	K = Klausur; H = Hausarbeit; R = Referat, P = Portfolio, B = Bericht, PJ = Projekt, E=Exposé
<b>Dauer</b>	Dauer der Prüfung in <i>min</i>
<b>Gewichtung</b>	Gewichtung der Prüfungsnote für die Modulnote
<b>SWS</b>	Semesterwochenstunden
<b>Status</b>	o = obligatorisch; f = fakultativ
<b>Art der Lehrform</b>	VL = Vorlesung; S = Seminar; Ü = Übung, FS = Forschungsseminar; PA = Projektarbeit; P = Praktikum, T = Tutorium
<b>LP</b>	Leistungspunkte (ECTS-Punkte)

### Erläuterungen zur Prüfungsform *Projekt*

Bei dieser Prüfungsform steht die Fähigkeit zur Entwicklung, Durchführung und Präsentation von umfangreicheren Arbeiten im Mittelpunkt. Die Studierenden sollen zeigen, dass sie im Rahmen eines Studienprojektes Ziele definieren und Lösungsansätze und Konzepte erarbeiten können. In der Regel wird im Rahmen eines Projekts ein wissenschaftlicher Projektbericht oder eine abschließende wissenschaftliche Projektpräsentation erstellt, in dem das Projekt, die Arbeitsschritte und Ergebnisse dargestellt, aufbereitet und bezogen auf den Wissenschaftsdiskurs kontextualisiert wird.

### 3. Modulbeschreibungen

#### 3.1. Module des Studienbereichs Grundlagen der Psychologie

<b>Modulnummer:</b> PSYALG1	<b>Modultitel:</b> Allgemeine Psychologie I			<b>Art des Moduls:</b> Pflicht					
<b>ECTS-Punkte</b>	6								
<b>Arbeitsaufwand</b> <b>- Kontaktzeit</b> <b>- Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 180 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS			Selbststudium: 120 h			
<b>Moduldauer*</b>	ein Semester								
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Wintersemester								
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch								
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Vorlesungen und begleitende Tutorien								
<b>Modulinhalt</b>	Die Allgemeine Psychologie beschäftigt sich mit der Analyse der kognitiven Prozesse, die jedem psychischen Geschehen unterliegen. Fokussiert wird dabei auf generelle Gesetzmäßigkeiten psychischer Prozesse und fragt nach dem, was Menschen gemeinsam ist. Thematisch stehen in der Allgemeinen Psychologie I die Bereiche „Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Handlung“ sowie „Lernen und Gedächtnis“ und im Vordergrund.								
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"><li>• besitzen einen Überblick über die grundlegenden Inhalte und Methoden der Allgemeinen Psychologie (im Speziellen in den Bereichen „Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Handlung“ und „Lernen und Gedächtnis“).</li><li>• kennen wichtige theoretische Positionen und Argumente.</li><li>• verstehen inhaltliche und methodische Kontroversen der Allgemeinen Psychologie.</li><li>• können selbstständig Kenntnisse sowohl erwerben als auch zu ausgewählten Themen vertiefen.</li><li>• können Bezüge zwischen Theorie und psychologischer Praxis herstellen.</li></ul>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Allgemeine Psychologie A: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Handlung</i>	VL	O	2	3	K	90	b	100
	<i>Vorlesung Allgemeine Psychologie B: Lernen und Gedächtnis</i>	VL	O	2	3				
	<i>Tutorium</i>	T	F	-	-				

<b>Verwendbarkeit</b>	Dieses Modul wird empfohlen als Voraussetzung für die Vertiefungsmodule Grundlagen (PSYVERT1 und PSYVERT2). Die VL „Allgemeine Psychologie B“ ist auch Pflichtveranstaltung des Moduls Kognitionspsychologie im Bachelorstudiengang Kognitionswissenschaft.
<b>Teilnahme-voraussetzungen</b>	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie oder Kognitionswissenschaft an der Universität Tübingen.
<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. B. Kaup/Prof. D. Dignath
<b>Dozent*innen</b>	Prof. Barbara Kaup, Prof. David Dignath, ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie

<b>Modulnummer:</b> PSYALG2	<b>Modultitel:</b> Allgemeine Psychologie II		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand</b> - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
<b>Moduldauer</b>	ein Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Sommersemester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Vorlesungen und begleitende Tutorien		
<b>Modulinhalt</b>	Die Allgemeine Psychologie beschäftigt sich mit der Analyse der kognitiven und der sie begleitenden motivationalen und emotionalen Prozesse, die jedem psychischen Geschehen unterliegen. Fokussiert wird dabei auf generelle Gesetzmäßigkeiten psychischer Prozesse und fragt nach dem, was Menschen gemeinsam ist. Thematisch stehen in der Allgemeinen Psychologie II die Bereiche „Emotion, Motivation, Volition“ sowie „Sprache und Denken“ im Vordergrund.		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen einen Überblick über die grundlegenden Inhalte und Methoden der Allgemeinen Psychologie (im Speziellen in den Bereichen „Emotion, Motivation, Volition“ sowie „Sprache und Denken“).</li> <li>• kennen wichtige theoretische Positionen und Argumente.</li> <li>• verstehen inhaltliche und methodische Kontroversen der Allgemeinen Psychologie.</li> <li>• können selbstständig Kenntnisse sowohl erwerben als auch zu ausgewählten Themen vertiefen.</li> <li>• können Bezüge zwischen Theorie und psychologischer Praxis herstellen.</li> </ul>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Gewichtung
	Vorlesung Allgemeine Psychologie C: Emotion, Motivation, Volition	VL	O	2	3	K	90	b	100
	Vorlesung Allgemeine Psychologie D: Sprache und Denken	VL	O	2	3				
	Tutorium	T	F	-	-				
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird empfohlen als Voraussetzung für die beiden Vertiefungsmodule Grundlagen (PSYVERT1 und PSYVERT2). Die Vorlesung „Allgemeine Psychologie C“ ist auch Pflichtveranstaltung des Moduls Kognitionspsychologie im Bachelorstudiengang Kognitionswissenschaft.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie oder Kognitionswissenschaft an der Universität Tübingen.								
Modulverantwortliche*r	Prof. Barbara Kaup/Prof. David Dignath								
Dozent*innen	Prof. Barbara Kaup, Prof. David Dignath, ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie								

Modulnummer: PSYBIO	Modultitel: Biologische Psychologie		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	9 ECTS		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 75 h / 5 SWS	Selbststudium: 195 h
Moduldauer	2 Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (VL Biologische Psychologie I und P Psychophysiologie jedes Wintersemester, VL Biologische Psychologie II jedes Sommersemester)		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesung, Praktikum, Teilnahme an Untersuchungen als Versuchsperson		



<b>Modulinhalt</b>	<p>Die Biologische Psychologie analysiert die biologischen Grundlagen der kognitiven und emotionalen Prozesse, die dem Erleben und Verhalten über die gesamte Lebensspanne zugrunde liegen, wobei auf ein breites Methodenrepertoire zurückgegriffen wird (z. B. elektrophysiologische Techniken, bildgebende Verfahren, invasive Methoden).</p> <p><b>VL Biologische Psychologie I und II</b></p> <p>In der Vorlesung werden neben dem Aufbau des Nervensystems (NS) und den neurophysiologischen Basismechanismen der Informationsverarbeitung im NS auch die Funktionsweise des Hormonsystems und die Grundlagen der Genetik und Verhaltensgenetik betrachtet. Weitere Inhalte sind die Sinnesphysiologie, das motorische System und die Regulation körperlicher Vorgänge (z. B. biologische Rhythmen, Schlaf), wobei ausgewählte neurologische Erkrankungen, neuropsychologische und psychologische Störungsformen (z. B. Muskelerkrankungen, Morbus Parkinson, Schlafstörungen) sowie individuelle Unterschiede in die Darstellung miteinbezogen werden. Die biopsychologischen Grundlagen psychischer Störungen (z. B. Angst, Substanzkonsumstörungen, Schizophrenie, Affektive Störungen), deren Symptome und Behandlungsansätze werden ebenfalls dargestellt. Aus der Perspektive der kognitiv-affektiven Neurowissenschaften werden diejenigen neuronalen Mechanismen betrachtet, welche in Zusammenhang mit Emotion, Lernen und Gedächtnis Aufmerksamkeit und Bewusstsein, als auch der möglichen Störungen dieser Funktionen (z.B. Demenz, Neglekt) stehen.</p> <p><b>P Psychophysiologie</b></p> <p>Das Praktikum vermittelt theoretische und praktische Kenntnisse hinsichtlich wichtiger psychophysiologischer Methoden (EMG, EKG, EDA, EOG, EEG und EKP) und deren Anwendung in der Psychologie. Es besteht Anwesenheitspflicht, als Studienleistungen zählen aktive Mitarbeit und Hausaufgabenbearbeitung, Erstellung eines Lehrvideos zu einer der psychophysiologischen Methoden.</p> <p><b>Versuchspersonenstunden (Vp-Stunden):</b> Die Teilnehmer gewinnen Selbsterfahrung als Versuchsteilnehmer in empirischen psychologischen Untersuchungen durch das Ableisten von 30 Zeitstunden als Versuchsperson. Beginnend mit der zum Wintersemester 2023/24 startenden Kohorte muss mindestens die Hälfte der Zeitstunden über Laborstudien erworben werden.</p>
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen einen Überblick über die grundlegenden Inhalte und Methoden der Biologischen Psychologie.</li> <li>• kennen zentrale theoretische Positionen und Argumentationen.</li> <li>• erkennen inhaltliche und methodische Probleme der Biologischen Psychologie.</li> <li>• können selbstständig zu den in den Vorlesungen präsentierten Inhalten ein Skript anfertigen, welches als Grundlage für die Prüfungsvorbereitung geeignet ist.</li> <li>• können selbstständig Kenntnisse der Biologischen Psychologie als auch der kognitiv-affektiven Neurowissenschaften erwerben als auch zu ausgewählten Themen vertiefen.</li> <li>• kennen biologische Komponenten neurologischer und psychologischer Störungen und können Bezüge zwischen biopsychologischer Theorie und psychologischer Praxis herstellen.</li> <li>• verfügen über theoretische Kenntnisse bezüglich der Anwendung von wichtigen psychophysiologischen Methoden (EMG, EEG, EKG, EDA, EOG) und können diese Methoden beurteilen und klinisch-praktisch anwenden.</li> <li>• sind durch die aktive Teilnahme an psychologischen Untersuchungen als Versuchsperson mit aktuellen Fragestellungen der psychologischen Forschung vertraut.</li> </ul>

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Gewichtung
	Vorlesung Biologische Psychologie I	VL	O	2	3	K	90	b	100
	Vorlesung Biologische Psychologie II	VL	O	2	3				
	Psychophysiologie	P	O	1	2	-	-	-	-
	Versuchspersonenstunden	-	O	-	1	-	-	-	-
<b>Verwendbarkeit</b>									
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen								
<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Hartmut Leuthold								
<b>Dozent*innen</b>	Prof. Hartmut Leuthold, N.N.								

<b>Modulnummer:</b> PSYSOZ	<b>Modultitel:</b> Sozialpsychologie		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand</b> - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
<b>Moduldauer</b>	ein Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Wintersemester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Vorlesungen und begleitende Tutorien		
<b>Modulinhalt</b>	Die Sozialpsychologie beschäftigt sich mit den sozialen Determinanten und Konsequenzen menschlicher Informationsverarbeitung bei intra- und interpersonellen Prozessen sowie bei Intra- und Intergruppenprozessen. Während bei intrapersonalen Prozessen der Fokus auf Sozialer Kognition und damit auf dem Prozess der Informationsverarbeitung liegt, geht es bei interpersonellen sowie Intra- und Intergruppenprozessen um soziale Interaktion und damit im Wesentlichen um die Determinanten und Konsequenzen von Informationsverarbeitungsprozessen.		

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die wesentlichen Theorien und methodischen Ansätze der Sozialpsychologie, ihre Geschichte, Fragestellungen, Forschungsparadigmen und wichtigsten empirischen Erkenntnisse.</li> <li>wissen, mit welchen Methoden sozialpsychologische Befunde gewonnen werden und welche Konsequenzen dies für deren Aussagekraft hat.</li> <li>erkennen, beschreiben und erklären das individuelle Erleben und Verhalten von Menschen in ihrem sozialen Bezugssystem und berücksichtigen hierbei die nach dem neuesten Stand der Wissenschaft vorliegenden Erkenntnisse, Theorien und Forschungsparadigmen.</li> <li>können aus allgemeinen Theorien und wissenschaftlichen Erkenntnissen soziale Faktoren ableiten, die menschliches Erleben und Verhalten beeinflussen.</li> <li>können Bezüge zur Praxis der angewandten Psychologie herstellen und die Lösung von Anwendungsproblemen aus sozialpsychologischer Sicht beurteilen.</li> <li>können Bezüge zwischen der sozialpsychologischen Forschung und gesellschaftspolitischen Themen herstellen.</li> </ul>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Sozialpsychologie 1</i>	VL	O	2	3	K	90/ 180 *	b	100
	<i>Vorlesung Sozialpsychologie 2</i>	VL	O	2	3				
	<i>Tutorium</i>	T	F	-	-				
	*Prüfungsdauer je nach Prüfungsformat: Multiple-Choice: 90 Minuten, Klausur mit offenen Fragen: 180 Minuten								
<b>Verwendbarkeit</b>	Dieses Modul wird empfohlen als Voraussetzung für das Vertiefungsmodul Grundlagen II (PSYVERT2).								
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie an der Universität Tübingen.								
<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Mandy Hütter								
<b>Dozent*innen</b>	Prof. Mandy Hütter, ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie								

<b>Modulnummer:</b> PSYENTW	<b>Modultitel:</b> Entwicklungspsychologie		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand</b> - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
<b>Moduldauer</b>	zwei Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Vorlesungen und begleitende Tutorien		
<b>Modulinhalt</b>	Die Entwicklungspsychologie beschäftigt sich mit den intraindividuellen Veränderungen des Erlebens und Verhaltens über die Lebensspanne. Betrachtet werden verschiedene Inhaltsbereiche, wie beispielsweise Sprache, Kognition, Moral oder Geschlechtstypisierung. Modulatoren interindividueller Differenzen in den Entwicklungsverläufen werden diskutiert.		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die wesentlichen Theorien und methodischen Ansätze der Entwicklungspsychologie über die Lebensspanne.</li> <li>• kennen grundlegende Forschungsansätze und -ergebnisse aus ausgewählten Funktions- und Altersbereichen sowie Entwicklungskontexten.</li> <li>• kennen typische Entwicklungsverläufe in verschiedenen Funktionsbereichen über die Lebensspanne.</li> <li>• kennen Risikofaktoren für auffällige Entwicklungsverläufe insbesondere im Kindes- und Jugendalter.</li> <li>• wissen, mit welchen Methoden entwicklungspsychologische Befunde gewonnen werden und welche Konsequenzen dies für deren Aussagekraft hat.</li> <li>• sind in der Lage, aktuelle Befunde den grundlegenden theoretischen entwicklungspsychologischen Konzeptionen zuzuordnen und erkennen diesbezüglich Schwächen und Stärken der jeweiligen impliziten oder expliziten theoretischen Annahmen.</li> <li>• können Erklärungshypothesen für entwicklungspsychologische Sachverhalte entwickeln und daraus prüfbare Vorhersagen ableiten.</li> <li>• können konzeptualisieren, wie entwicklungspsychologische Fragestellungen empirisch überprüft werden können.</li> <li>• können Bezüge zur Praxis der angewandten Psychologie herstellen und die Lösung von Anwendungsproblemen aus entwicklungspsychologischer Sicht beurteilen (z.B. in Bezug auf Erziehungsverhalten, frühkindliche Förderung, Elternschulungen).</li> <li>• können aus ihrem Fachwissen fundierte Urteile im Bereich von frühkindlicher, kindlicher und schulischer Sozialisation in verschiedenen Entwicklungskontexten ableiten.</li> <li>• können entwicklungspsychologische Konzepte kritisch nach ihrer Geschlechtersensibilität hinterfragen.</li> <li>• können entwicklungspsychologische Ansätze benennen, die die kulturelle Diversität von Entwicklungskontexten berücksichtigen.</li> <li>• können klassische entwicklungspsychologische Studien und deren Ergebnisse kritisch in Bezug auf die kulturelle Diversität und die Geschlechtstypisierung in verschiedenen von Entwicklungskontexten hinterfragen.</li> </ul>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Gewichtung
	Vorlesung Entwicklungspsychologie 1	VL	O	2	3	K	90	b	100
	Vorlesung Entwicklungspsychologie 2	VL	O	2	3				
	Tutorium	T	F	-	-				
<b>Verwendbarkeit</b>	Dieses Modul wird empfohlen als Voraussetzung für das Vertiefungsmodul Grundlagen II (PSYVERT2).								
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie an der Universität Tübingen.								
<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Claudia Friedrich								
<b>Dozent*innen</b>	Prof. Claudia Friedrich, ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie								

<b>Modulnummer:</b> PSYPERS	<b>Modultitel:</b> Persönlichkeitspsychologie		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6 ECTS		
<b>Arbeitsaufwand*</b> - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
<b>Moduldauer</b>	Ein Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Wintersemester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Vorlesung und begleitende Tutorien		
<b>Modulinhalt</b>	Die Persönlichkeitspsychologie bzw. Differentielle Psychologie befasst sich mit der Beschreibung und Erklärung interindividueller und intraindividuelle Unterschiede zwischen Menschen und Gruppen (z. B. Geschlecht, Altersgruppen, Bildungsgruppen) sowie mit der Persönlichkeitsstruktur und -entwicklung (z.B. Stabilität von Intelligenz) von Menschen. Neben klassischen Temperaments- und Charaktereigenschaften werden auch differentielle Aspekte kognitiver, biologisch-neuropsychologischer und sozial-emotionaler Eigenschaften behandelt		

Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"><li>kennen die wesentlichen Theorien und methodischen Ansätze der Persönlichkeitspsychologie, ihre Geschichte, Fragestellungen, Forschungsparadigmen und wichtigsten empirischen Erkenntnisse.</li><li>verstehen aktuelle (insbesondere englischsprachige) Fachliteratur im Bereich der Persönlichkeitspsychologie und können diese kritisch reflektieren.</li><li>wissen, mit welchen Methoden persönlichkeitspsychologische Befunde gewonnen werden und welche Konsequenzen dies für deren Aussagekraft hat.</li><li>sind in der Lage, aktuelle Befunde der Persönlichkeitspsychologie den grundlegenden theoretischen Konzeptionen zuzuordnen und erkennen diesbezüglich Schwächen und Stärken der jeweiligen impliziten oder expliziten theoretischen Annahmen.</li><li>Können Erklärungshypothesen für persönlichkeitspsychologische Sachverhalte entwickeln und daraus prüfbare Vorhersagen ableiten.</li><li>können konzeptualisieren, wie persönlichkeitspsychologische Fragestellungen empirisch überprüft werden können.</li><li>können Bezüge zur Praxis der angewandten Psychologie herstellen und die Lösung von Anwendungsproblemen aus persönlichkeitspsychologischer Sicht beurteilen.</li><li>können im Bereich der Persönlichkeitspsychologie aus ihrem Fachwissen fundierte Urteile zu Persönlichkeitsunterschieden, Persönlichkeitskonstrukten, -entwicklungen und -messungen, die individuellem Diagnostizieren unterliegen, ableiten.</li></ul>									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Vorlesung Persönlichkeitspsychologie	VL	O	4	6	K	90	b	100	
	Tutorium	T	F	-	-					
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird empfohlen als Voraussetzung für das Vertiefungsmodul Grundlagen II (PSYVERT2) und das Basismodul Diagnostik (PSYDIAG).									
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen.									
Modulverantwortliche*r	Prof. H.-C. Nürk									
Dozent*innen	Prof. H.-C. Nürk									

<b>Modulnummer:</b> PSYVERT1	<b>Modultitel:</b> Vertiefung Grundlagen I		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	12 LP		
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS	Selbststudium: 270 h
<b>Moduldauer</b>	2 Semester		

<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal jährlich								
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch								
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Forschungsseminar und Projektarbeit								
<b>Modulinhalt</b>	<p>Dieses Modul vertieft die Kenntnisse von theoretischen Konzepten und experimenteller Methodik im Bereich der Allgemeinen und Biologischen Psychologie. Im Forschungsseminar setzen sich die Teilnehmer kritisch mit der Literatur zu einer Forschungsfrage auseinander und erarbeiten die Grundlagen für eine empirische Untersuchung in diesem Bereich.</p> <p>In der Projektarbeit wird diese Untersuchung selbstständig geplant und durchgeführt. Die Daten werden selbstständig ausgewertet und in einem Poster vorgestellt. Abschließend wird ein wissenschaftlicher Bericht über die Untersuchung verfasst.</p>								
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können mit primärer Forschungsliteratur umgehen und diese erläutern und kritisch reflektieren.</li> <li>• besitzen praktische Erfahrung im Bereich der Konzepte und Methoden der Allgemeinen und Biologischen Psychologie.</li> <li>• können experimentelle Methoden und statistische Analyseverfahren auf psychologische Fragestellungen anwenden und diese kompetent durchführen.</li> <li>• können wissenschaftliche Berichte und Poster selbstständig entwickeln und erstellen, sowie deren Inhalte präsentieren.</li> </ul>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Forschungsseminar</i>	<i>FS</i>	<i>O</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>P</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>50</i>
	<i>Projektarbeit</i>	<i>PA</i>	<i>O</i>	<i>4</i>	<i>6</i>	<i>PJ</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>50</i>
<b>Verwendbarkeit</b>	Dieses Modul wird empfohlen als Vorbereitung für die Bachelorarbeit in einem der Bereiche.								
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<p>Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen. Vorausgesetzt wird das erfolgreiche Absolvieren der Module PSYSTA1 und PSYSTA2 sowie der VL Forschungsmethoden der Psychologie (PSYEINF) und Ü Computergestützte Methoden (PSYEXP2). Empfohlen wird zudem die vorherige Belegung der Module PSYALG1, PSYALG2, PSYBIO und PSYEXP1.</p>								
<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Barbara Kaup, Prof. Jürgen Heller, Prof. Hartmut Leuthold, Prof. David Dignath								
<b>Dozent*innen</b>	Prof. Barbara Kaup, Prof. Jürgen Heller, Prof. Hartmut Leuthold, Prof. David Dignath und ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie.								

<b>Modulnummer:</b> PSYVERT2	<b>Modultitel:</b> Vertiefung Grundlagen II		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	12 LP		
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS	Selbststudium: 270 h



<b>Moduldauer</b>	2 Semester								
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal jährlich								
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch								
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Forschungsseminar und Projektarbeit								
<b>Modulinhalt</b>	<p>Dieses Modul vertieft die Kenntnisse von theoretischen Konzepten und experimenteller Methodik im Bereich der Entwicklungs-, Persönlichkeits- oder Sozialpsychologie. Im Forschungsseminar setzen sich die Teilnehmer kritisch mit der Literatur zu einer Forschungsfrage auseinander und erarbeiten die Grundlagen für eine empirische Untersuchung in diesem Bereich.</p> <p>In der Projektarbeit wird diese Untersuchung selbstständig geplant und durchgeführt. Die Daten werden selbstständig ausgewertet und in einem Poster vorgestellt. Abschließend wird ein wissenschaftlicher Bericht über die Untersuchung verfasst.</p>								
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können mit primärer Forschungsliteratur umgehen und diese erläutern und kritisch reflektieren.</li> <li>• besitzen praktische Erfahrung im Bereich der Konzepte und Methoden der Entwicklungs-, Persönlichkeits- oder Sozialpsychologie.</li> <li>• können experimentelle Methoden und statistische Analyseverfahren auf psychologische Fragestellungen anwenden und diese kompetent durchführen.</li> <li>• können wissenschaftliche Berichte und Poster selbstständig entwickeln und erstellen, sowie deren Inhalte präsentieren.</li> </ul>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Forschungsseminar</i>	<i>FS</i>	<i>O</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>P</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>50</i>
	<i>Projektarbeit</i>	<i>PA</i>	<i>O</i>	<i>4</i>	<i>6</i>	<i>PJ</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>50</i>
<b>Verwendbarkeit</b>	Dieses Modul wird empfohlen als Vorbereitung für die Bachelorarbeit in einem der Bereiche.								
<b>Teilnahme-voraussetzungen</b>	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen. Vorausgesetzt wird das erfolgreiche Absolvieren der Module PSYSTA1 und PSYSTA2 sowie der VL Forschungsmethoden der Psychologie (PSYEINF) und Ü Computergestützte Methoden (PSYEXP2). Empfohlen wird zudem die vorherige Belegung der Module PSYENTW, PSYPERS, PSYSOZ sowie PSYEXP1.								
<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Claudia Friedrich, Prof. Mandy Hütter, Prof. H.-C. Nürk								
<b>Dozent*innen</b>	Prof. Claudia Friedrich, Prof. Mandy Hütter, Prof. H.-C. Nürk und ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie.								

## 3.2. Module des Studienbereichs Methoden der Psychologie und Diagnostik

<b>Modulnummer:</b> PSYEINF	<b>Modultitel:</b> Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6 LP		
<b>Arbeitsaufwand</b> - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
<b>Moduldauer</b>	ein Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Wintersemester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Vorlesungen und begleitende Tutorien		
<b>Modulinhalt</b>	Die Vorlesung „Einführung und Geschichte des Fachs“ vermittelt einen Überblick über die grundlegenden Konzepte, Methoden und Inhalte der psychologischen Forschung, sowie über die verschiedenen psychologischen Berufsfelder. Die Vorlesung „Forschungsmethoden der Psychologie“ ist eine grundlegende Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Psychologie.		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen einen Überblick über das Fach Psychologie, dessen Geschichte und dessen Bezug zu anderen Fächern.</li> <li>• kennen die Teilgebiete der Psychologie und deren Inhalte.</li> <li>• erkennen die Bedeutung empirischer Methoden für das Fach Psychologie.</li> <li>• kennen die wichtigsten Berufsfelder der Psychologie.</li> <li>• kennen Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, um sich Studieninhalte selbstständig anzueignen.</li> <li>• kennen die wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Paradigmen der Psychologie, die grundlegenden Prinzipien psychologischer Theorienbildung sowie die Methoden des experimentellen Designs und der Versuchsplanung.</li> <li>• entwickeln auf dieser Grundlage die Fähigkeit zur methodenkritischen Beurteilung von psychologischen Studien.</li> </ul>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Gewichtung
	Vorlesung Einführung und Geschichte des Fachs	VL	O	2	3	R	-	ub	
	Vorlesung Forschungsmethoden der Psychologie	VL	O	2	3	K	90	b	100
	Tutorium	T	F	-	-				
<b>Verwendbarkeit</b>	Dieses Modul wird empfohlen als Voraussetzung für alle Veranstaltungen ab dem zweiten Semester. Die VL Forschungsmethoden der Psychologie ist insbesondere verpflichtende Voraussetzung für die Module PSYVERT1, PSYVERT2 und PSYMET.								
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie an der Universität Tübingen.								
<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Barbara Kaup/Prof. Jürgen Heller								
<b>Dozent*innen</b>	Prof. Barbara Kaup, Prof. Jürgen Heller und ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie								

<b>Modulnummer:</b> PSYSTA1	<b>Modultitel:</b> Statistik I		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6 LP		
<b>Arbeitsaufwand</b> - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
<b>Moduldauer</b>	ein Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Wintersemester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Vorlesung und begleitende Tutorien		
<b>Modulinhalt</b>	Deskriptive Statistik und Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie: Ein- und zweidimensionale Häufigkeitsverteilungen, Maße der zentralen Tendenz, Dispersionsmaße, Regression und (partielle) Korrelation, Kombinatorik, Wahrscheinlichkeit, bedingte Wahrscheinlichkeit und stochastische Unabhängigkeit, diskrete und stetige Zufallsvariablen und Wahrscheinlichkeitsverteilungen. Beispielhafte Anwendung der statistischen Analysen mit der Statistik-Software R begleitend zu allen Themen der Vorlesung.		

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die grundlegenden Begriffe und Verfahren der deskriptiven Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie.</li> <li>verfügen über praktische Handlungskompetenz bezüglich Auswahl und Berechnung adäquater Statistiken und deren Interpretation.</li> </ul>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Statistik I</i>	VL	O	4	6	K	90	b	100
	<i>Tutorium</i>	T	F	-	-				
<b>Verwendbarkeit</b>	Dieses Modul ist Voraussetzung für die Module PSYVERT1, PSYVERT2 und PSYMET. Es wird zudem empfohlen als Voraussetzung für das Modul Statistik II (PSYSTA2).								
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie an der Universität Tübingen.								
<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Jürgen Heller, Dr. Florian Wickelmaier								
<b>Dozent*innen</b>	Dr. Florian Wickelmaier								

<b>Modulnummer:</b> PSYSTA2	<b>Modultitel:</b> Statistik II		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6 LP		
<b>Arbeitsaufwand</b> - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
<b>Moduldauer</b>	ein Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Sommersemester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Vorlesung und begleitende Tutorien		
<b>Modulinhalt</b>	Einführung in die Angewandte Statistik: Stichprobenziehung, Parameterschätzung, Testen von Hypothesen (parametrische, nonparametrische bzw. Resampling-Tests), statistische Inferenz bei Regressions- und Korrelationsanalyse, Varianzanalyse, Allgemeines Lineares Modell. Beispielhafte Anwendung der statistischen Analysen mit der Statistik-Software R begleitend zu allen Themen der Vorlesung.		

<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die grundlegenden Begriffe und Verfahren der Angewandten Statistik.</li> <li>verfügen über praktische Handlungskompetenz bezüglich Auswahl und Durchführung adäquater statistischer Analysen und der Interpretation der erhaltenen Ergebnisse.</li> </ul>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Statistik II</i>	<i>VL</i>	<i>O</i>	<i>4</i>	<i>6</i>	<i>K</i>	<i>90</i>	<i>b</i>	<i>100</i>
	<i>Tutorium</i>	<i>T</i>	<i>F</i>	<i>-</i>	<i>-</i>				
<b>Verwendbarkeit</b>	Dieses Modul ist Voraussetzung für die Module PSYVERT1 und PSYVERT2.								
<b>Teilnahme-voraussetzungen</b>	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie an der Universität Tübingen.								
<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Jürgen Heller, Dr. Florian Wickelmaier								
<b>Dozent*innen</b>	Dr. Florian Wickelmaier								

<b>Modulnummer:</b> PSYEXP1	<b>Modultitel:</b> Beobachtungstechniken, Datenerhebung und Datenanalyse		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	9 LP		
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS	Selbststudium: 180 h
<b>Moduldauer</b>	Zwei Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal jährlich (P Beobachtung jedes Wintersemester, P Experimentalpsychologisches Praktikum 1 jedes Sommersemester)		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Praktika		
<b>Modulinhalt</b>	<p><b>P Beobachtung:</b> Dieses Praktikum führt in das empirische Arbeiten am Beispiel von selbst durchgeführten Beobachtungsstudien ein und verdeutlicht die Bedeutung von deskriptiver Statistik.</p> <p><b>P Experimentalpsychologisches Praktikum 1:</b> Dieses Praktikum führt in die experimentelle Methodik anhand von selbst durchgeführten empirischen Versuchen ein. Wissenschaftliche Experimente werden unter Anleitung geplant, durchgeführt und statistisch ausgewertet.</p>		

<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln die Kompetenz zur Auswahl und Anwendung geeigneter Beobachtungstechniken sowie der Präsentation der erzielten Ergebnisse.</li> <li>entwickeln praktische Handlungskompetenz zur Anwendung versuchsplanerischer und statistischer Methoden in eigenen empirischen Untersuchungen entsprechend der wissenschaftlichen Standards.</li> <li>sind in der Lage erste eigene experimentelle Untersuchungen zu planen und durchzuführen, sowie die erhobenen Daten statistisch auszuwerten.</li> </ul>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)*</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Beobachtungspraktikum</i>	<i>P</i>	<i>O</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	
	<i>Experimentalpsychologisches Praktikum 1</i>	<i>P</i>	<i>O</i>	<i>4</i>	<i>6</i>	<i>P</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>100</i>
<b>Verwendbarkeit</b>	Dieses Modul wird empfohlen als Voraussetzung für die Belegung des experimentalpsychologischen Praktikums 2 im Modul Computergestützte Datenanalyse und Berichterlegung (PSYEXP2).								
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen.								
<b>Modulverantwortliche*r</b>	Dr. Frank Papenmeier								
<b>Dozent*innen</b>	Wechselnd								

<b>Modulnummer:</b> PSYEXP2	<b>Modultitel:</b> Computergestützte Datenanalyse und Berichterlegung		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	12 LP inkl. 3 LP fachgebundene Schlüsselqualifikationen		
<b>Arbeitsaufwand</b> - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 105 h / 7 SWS	Selbststudium: 255 h
<b>Moduldauer</b>	Zwei Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal jährlich (Ü Computergestützte Methoden jedes Sommersemester, P Experimentalpsychologisches Praktikum 2 jedes Wintersemester)		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Übung, Praktikum		

<b>Modulinhalt</b>	<p><b>Ü Computergestützte Methoden:</b> Die Anwendung zeitgemäßer Methoden der psychologischen Forschung kann zumeist nur mit Computerunterstützung erfolgen. Diese Übung behandelt computergestützte Methoden zur Erhebung, Analyse und Präsentation psychologischer Daten und übt deren praktische Anwendung anhand von Beispielen ein.</p> <p><b>P Experimentalpsychologische Praktikum 2:</b> Dieses Praktikum vertieft die Kenntnisse in der Planung, Durchführung, Auswertung und Dokumentation von experimentellen Studien und weitet diese auf die Abfassung eines schriftlichen wissenschaftlichen Berichts über ein Forschungsprojekt aus. Besonders Gewicht wird dabei auf die Herleitung der Fragestellung und die Diskussion der Ergebnisse gelegt.</p>								
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können grundlegende computergestützte Methoden zur Erhebung, Erfassung und Analyse psychologischer Daten adäquat anwenden.</li> <li>• sind auf der Grundlage der Kenntnis der Literatur in der Lage, psychologische Fragestellungen zu entwickeln und mögliche Methoden zur Untersuchung der Fragestellungen kritisch zu beurteilen und deren Einsatz abzuwägen.</li> <li>• besitzen die Kompetenz, erste eigene empirische Studien zu planen, durchzuführen, statistisch auszuwerten, sowie einen wissenschaftlichen Bericht darüber zu verfassen.</li> </ul>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Computergestützte Methoden (inkl. 3 ECTS fachgebundene Schlüsselqualifikationen)</i>	Ü	O	3	6	K	90	ub	
	<i>Experimentalpsychologisches Praktikum 2</i>	P	O	4	6	PJ	-	b	100
<b>Verwendbarkeit</b>	Die Ü Computergestützte Methoden ist verpflichtende Voraussetzung für die Module PSYVERT1 und PSYVERT2.								
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	<p>Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen. Für die Belegung des Moduls wird die vorherige Belegung des Moduls Statistik 1 (PSYSTA1) empfohlen.</p> <p>Für die Belegung des experimentalpsychologischen Praktikums 2 wird die vorherige Belegung des Moduls Beobachtungstechniken, Datenerhebung und Datenanalyse (PSYEXP1) empfohlen.</p>								
<b>Modulverantwortliche*r</b>	Dr. Frank Papenmeier, Prof. Jürgen Heller								
<b>Dozent*innen</b>	Wechselnd								

<b>Modulnummer:</b> PSYMET	<b>Modultitel:</b> Psychometrie		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	3 LP.		
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 90 h	Kontaktzeit: 30 h / 2 SWS	Selbststudium: 60 h
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		



<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Wintersemester								
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch								
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Vorlesung und begleitende Tutorien								
<b>Modulinhalt</b>	Aufgabe der psychologischen Diagnostik ist die Erfassung interindividueller Unterschiede im Verhalten und Erleben sowie intraindividuelle Merkmale und Veränderungen einschließlich ihrer jeweils relevanten Bedingungen. Diese Erfassung soll hinlänglich präzise Vorhersagen künftigen Erlebens und Verhaltens sowie deren eventuelle Veränderungen in definierten Situationen ermöglichen. In der Vorlesung werden die methodischen und testtheoretischen Grundlagen der Diagnostik eingeführt. Dies umfasst eine Einführung in die Messung psychologischer Größen und insbesondere in die Grundlagen der Theorie und Konstruktion psychologischer Tests: Grundprinzipien einer Theorie des Messens, grundlegende Messstrukturen in der Psychologie und Klassische Testtheorie. Beispielhafte Anwendung psychologischer Messverfahren mit der Software R begleitend zu allen Themen der Vorlesung.								
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verstehen Methoden und Inhalte der Psychometrie (d.h. der Messung psychologischer Größen) und Diagnostik, um diese zur Beurteilung der Qualität und Güte der in der Psychologie verwendeten (und zumeist kommerziell vertriebenen) diagnostischen Verfahren und Prozesse einsetzen zu können.</li> <li>können auf der Grundlage dieser Fertigkeiten vorliegende diagnostische Verfahren anwenden und ihre Ergebnisse adäquat interpretieren.</li> <li>kennen die Grundlagen der Testkonstruktion im Rahmen der Klassischen Testtheorie und sind in der Lage diese selbst nachzuvollziehen.</li> </ul>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Psychometrie</i>	<i>V</i>	<i>O</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>K</i>	<i>90</i>	<i>b</i>	<i>100</i>
	<i>Tutorium</i>	<i>T</i>	<i>F</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul liefert die testtheoretischen Grundlagen für die Diagnostik und ist daher verpflichtende Voraussetzung für die VL Diagnostik (PSYDIAG) und das Praktikum Diagnostik (PSYVDIAG).								
<b>Teilnahme-voraussetzungen</b>	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen. Voraussetzung ist das erfolgreiche Absolvieren der VL Forschungsmethoden der Psychologie (PSYEINF) und des Moduls PSYSTA1. Empfohlen wird die vorherige Belegung von Statistik II (PSYSTA2).								
<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Jürgen Heller								
<b>Dozent*innen</b>	Prof. Jürgen Heller								

<b>Modulnummer:</b> PSYDIAG	<b>Modultitel:</b> Basis Diagnostik		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6 LP inkl. 3 LP fachgebundene Schlüsselqualifikationen		
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
<b>Moduldauer</b>	1 Jahr		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Studienjahr		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch (PP Praxis)		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Vorlesung, Tutorien, Vortragsreihe im PP Praxis		
<b>Modulinhalt</b>	<p><b>VL Diagnostik:</b> Einführung in die psychologische Diagnostik: (Modellannahmen, Ziele, Einordnung, gesetzliche Rahmen-bedingung), Diagnostische Methoden und Verfahren einschließlich Beobachtungsmethoden, Indikationen und diagnostischer Prozess bei Menschen aller Altersgruppen, Psychometrische Grundlagen des Messens (Testtheorie und Testkonstruktion) aus diagnostischer Sicht, Formale Grundunterscheidungen (Itemformen, Testformen, Gestaltungsweisen, Designs von Untersuchungsdurchführungen), Überblick über diagnostische Verfahren (z. B. Leistungstest, Persönlichkeitstests, Verhaltensbeobachtung), Kennzeichen von Klassifikationssystemen, Fehlerquellen, Überblick über Anwendungsgebiete der Diagnostik, Fundamentale Prinzipien der Gutachtenerstellung</p> <p><b>Propädeutikum Praxis:</b> Das Propädeutikum bereitet auf das Praxismodul vor. Im Laufe des Semesters stellen unterschiedliche Expert*innen aus der Praxis (Kliniken, Wirtschaftsunternehmen, Beratungsstellen etc.) ihre Arbeitsgebiete, Methoden und Anforderungsprofile vor. Den Studierenden bietet sich die Gelegenheit zur persönlichen Kontaktaufnahme. Sofern studienplanerisch möglich, kann das Propädeutikum Praxis bereits im 3. Fachsemester besucht werden.</p>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen Methoden und Inhalte der Psychometrie und Diagnostik, um diese zur Beurteilung der Qualität diagnostischer Verfahren und Prozesse einsetzen zu können.</li> <li>• kennen die begrifflichen, inhaltlichen und messtheoretischen psychodiagnostischen Grundlagen, auf deren Basis diagnostische Verfahren angewendet, ihre Ergebnisse adäquat interpretiert, sowie psychologische Testverfahren konstruiert werden.</li> <li>• lernen diagnostische Klassifikationssysteme und ihre Fehlerquellen kennen.</li> <li>• lernen die verschiedenen Bereiche psychologischer Praxis kennen.</li> <li>• verstehen deren Arbeits- und Organisationsformen.</li> <li>• erhalten inhaltliche und methodische Orientierung hinsichtlich des nachfolgenden Praxissemesters.</li> <li>• verstehen wie psychologische Diagnostik, psychologische Theorien, Methoden, Grundlagen- und Anwendungsforschung ineinandergreifen.</li> </ul>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Gewichtung
	VL Diagnostik	VL	O	2	3	K	90	b	100
	Propädeutikum Praxis (= 3 LP fachgebundene SQ)	S	O	2	3	-	-	kP	-
Verwendbarkeit									
Teilnahme-voraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen. Voraussetzung ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls PSYMET. Empfohlen wird die vorherige Belegung der VL Persönlichkeitspsychologie (PSYPERS).								
Modulverantwortliche*r	Prof. H.-C. Nürk								
Dozent*innen	Prof. Nürk (Diagnostik), wechselnd (Propädeutikum Praxis)								

Modulnummer: PSYVDIAG	Modultitel: Vertiefung Diagnostik		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	12 ECTS		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 90h / 6 SWS	Selbststudium: 270h
Moduldauer	1 Jahr		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr.		
Unterrichtssprache	deutsch		
Lehr- /Lernformen	Forschungsseminar (6 ECTS) Forschungspraktikum (6 ECTS)		

<b>Modulinhalt</b>	<p>Im Modul soll ein auf dem aktuellen Stand der Forschung basierendes, methodisch und theoretisch fundiertes psychologisches Diagnostizieren für die Praxis vorbereitet werden.</p> <p><b>Forschungsseminar:</b> Ein diagnostischer Bereich wird exemplarisch vertieft. Die theoretischen und forschungsmethodischen Grundlagen dieses Bereichs werden kritisch hinterfragt und es werden die inhaltlichen Grundlagen für das Praktikum Diagnostik gelegt. Es soll geübt werden, psychische/psychopathologische Befunde unter Berücksichtigung differentialdiagnostischer Aspekte zu erstellen. So werden verschiedene praktische Übungselemente (z. B. Auswertungsübung, Testvergleichsübung, Evaluierung von Tests an der DIN-Norm, Befundübung, Gelegenheitsbeobachtung, Anamnese) auf den vertieften Bereich angewandt. Alle Übungselemente sind notwendig für das anschließende Gutachtenpraktikum und werden daher eigenständig als Portfolio geprüft.</p> <p><b>Praktikum:</b> Hinführung auf die eigenständige Erstellung eines psychologischen Gutachtens inklusive Auswahl der Fragestellung, der diagnostischen Verfahren, der Durchführung, deren Auswertung sowie der Integration der erhobenen Daten. Dabei werden die wichtigsten diagnostischen Verfahren in Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik behandelt sowie für diese Verfahren verschiedene praktische Übungselemente durchgeführt, so dass die einzelnen Komponenten des Gutachtens im Vorfeld i. A. bereits praktisch geübt wurden. Das Forschungspraktikum wird als Projekt bewertet, weil alle Übungselemente, Planungs- und Durchführungselemente spezifisch auf das Ziel eines schriftlich zu erstellenden Gutachtens hinführen.</p>								
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die wesentlichen Konzepte und Theorien der Psychologischen Diagnostik und deren Einfluss auf die Selektion von Individuen, Modifikationsdiagnostik oder Statusdiagnostik.</li> <li>können im Überblick die wichtigsten diagnostischen Verfahren der Leistungs- und Persönlichkeitstests sowie exemplarisch-vertiefte Kenntnisse in einem oder mehreren diagnostischen Bereichen darlegen.</li> <li>können die Anwendbarkeit diagnostischer Verfahren hinsichtlich testdiagnostischer Kriterien kritisch überprüfen.</li> <li>können die notwendigen prozeduralen und konzeptuellen Kenntnisse übertragen, um psychodiagnostische Verfahren adäquat auswählen, durchführen und auswerten zu können.</li> <li>sind in der Lage, zu einem diagnostischen Problem ein psychodiagnostisches Gutachten zu erstellen.</li> </ul>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Forschungsseminar Diagnostik</i>	<i>FS</i>	<i>O</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>P</i>		<i>b</i>	<i>50</i>
	<i>Praktikum Diagnostik</i>	<i>P</i>	<i>O</i>	<i>4</i>	<i>6</i>	<i>PJ</i>		<i>b</i>	<i>50</i>
<b>Verwendbarkeit</b>	Dieses Modul wird empfohlen als Voraussetzung für die spätere berufliche Praxis bzw. das Praktikum.								
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen. Voraussetzung für das Praktikum Diagnostik ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls PSYMET (Psychometrie). Empfohlen wird zudem die vorherige Belegung des Moduls Basis Diagnostik								
<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. H.-C. Nürk								
<b>Dozent*innen</b>	wechselnd								

### 3.3. Module des Studienbereichs Psychologische Anwendungsfächer

Aus den folgenden vier angebotenen Anwendungsfächern der Psychologie sind **drei** auszuwählen:

<b>Modulnummer:</b> PSYKLIN	<b>Modultitel:</b> Störungslehre				<b>Art des Moduls:</b> Wahlpflicht				
<b>ECTS-Punkte</b>	6 LP								
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 180 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS			Selbststudium: 120 h			
<b>Moduldauer</b>	2 Semester								
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich								
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch								
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Vorlesung und begleitende Tutorien								
<b>Modulinhalt</b>	Dieses Modul beschäftigt sich mit der allgemeinen und speziellen Krankheitslehre psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter (einschließlich des Säuglings-, Kleinkind- und höheren Lebensalters sowie neurokognitiver Störungen). Im Fokus stehen dabei Epidemiologie und Komorbidität, Diagnostik und Klassifikation. Darüber hinaus umfassen die dargestellten Inhalte Modelle zur Ätiologie und Aufrechterhaltung sowie zum Verlauf psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen. In diesem Zusammenhang werden die unterschiedlichen Störungsmodelle der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden berücksichtigt.								
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"><li>• können psychische Störungen, deren Diagnostik, Verbreitung, Verlauf sowie soziodemographische Einflussfaktoren (Risikofaktoren) beschreiben.</li><li>• kennen Erklärungsmodelle zur Entstehung und Aufrechterhaltung und wissenschaftlich begründete Konzepte anerkannter psychotherapeutischer Verfahren und Methoden.</li><li>• kennen relevante Forschungsbefunde, psychologische Behandlungsmöglichkeiten und deren Evidenzen.</li></ul>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Störungslehre 1</i>	VL	O	2	3	K	120	b	100
	<i>Vorlesung Störungslehre 2</i>	VL	O	2	3				
<b>Verwendbarkeit</b>									
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen.								
<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Jennifer Svaldi								

<b>Dozent*innen</b>	Prof. Jennifer Svaldi, N.N.
---------------------	-----------------------------

<b>Modulnummer:</b> PSYPAED	<b>Modultitel:</b> Pädagogische Psychologie		<b>Art des Moduls:</b> Wahlpflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6 LP		
<b>Arbeitsaufwand</b> - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
<b>Moduldauer</b>	2 Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Vorlesung mit virtuellen Elementen,		
<b>Modulinhalt</b>	Dieses Modul führt in die Teilgebiete der Pädagogischen Psychologie ein. Hierzu zählen Theorien, Modelle und Befunde zu den Themenfeldern Sozialisation, Erziehung und Bildung (über die Lebensspanne), Handlungsfelder der Pädagogischen Psychologie, Lehr- und Lernformen, Bedeutung individueller, sozialer und kultureller Faktoren für Bildungs- und Erziehungsprozesse, formelle und informelle Bildungs- und Erziehungskontexte, Psychologie des Unterrichts, Einsatz digitaler Medien im Bildungskontext, Schlüsselkompetenzen für erfolgreiche Bildungskarrieren, Pädagogische Intervention und Evaluation, Einfluss von Geschlechtersensibilität/Geschlechterstereotypen und kultureller Diversität auf vorliegende Konzepte sowie rechtliche und familien- und sozialpolitische Regelungen mit Auswirkungen auf pädagogisch-psychologisches Handeln.		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Theorien und Modelle der Pädagogischen Psychologie wiedergeben, verstehen und anwenden.</li> <li>• kennen ausgewählte methodische Untersuchungsansätze und Interventionsansätze der Pädagogischen Psychologie und können die Aussagekraft dieser Ansätze bewerten.</li> <li>• können mit Hilfe des erworbenen Wissens Hypothesen im pädagogischen Kontext aufstellen und mit Hilfe des methodischen Wissens operationalisieren.</li> <li>• kennen wichtige empirische Studien und Ergebnisse und sind in der Lage diese kritisch zu reflektieren und einzuordnen.</li> <li>• werden in die Lage versetzt, pädagogisch-psychologische Grundlagen in der Entscheidungsfindung in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern zu berücksichtigen.</li> <li>• können Probleme aus dem Berufs- und Tätigkeitsfeld von Psychologinnen und Psychologen in Erziehungs-, Bildungs- und psychotherapeutischen Kontexten in theoretische Konzepte und Modelle einordnen, vor diesem Hintergrund analysieren und grundlegende Handlungsimplikationen ableiten.</li> </ul>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Gewichtung
	Vorlesung Pädagogische Psychologie 1	VL	O	2	3	K	120	b	100
	Vorlesung Pädagogische Psychologie 2	VL	O	2	3				
Verwendbarkeit	Das im Rahmen dieser Lehrveranstaltung erworbene Wissen stellt die Basis für einfache Tätigkeiten in der pädagogisch-psychologischen Praxis dar. Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Prüfung im Modul Vertiefung Pädagogische Psychologie.								
Teilnahme-voraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen.								
Modulverantwortliche*r	Dr. Ulrike Schild								
Dozent*innen	Dr. Ulrike Schild, PD Dr. A. Schüler								

<b>Modulnummer:</b> PSYWIRT	<b>Modultitel:</b> Wirtschaftspsychologie		<b>Art des Moduls:</b> Wahlpflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6 LP		
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
<b>Moduldauer</b>	2 Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Vorlesung		
<b>Modulinhalt</b>	Diese Vorlesung führt in die Teilgebiete der Wirtschaftspsychologie ein. Genauer werden die zentralen Fragen der Arbeits- und Personalpsychologie (z.B. Arbeitszufriedenheit, Arbeitsmotivation und Personalauswahl), der Organisationsführung und Organisationsentwicklung (z.B. Führung, Teams in Organisationen und Diversity Management) sowie der Markt- und Konsumentenpsychologie (z.B. Kaufentscheidungen und Krisenkommunikation) behandelt. Dieses Themenspektrum wird vor dem Hintergrund langfristiger theoretischer Entwicklungen und aktueller Forschungsarbeiten dargestellt. Daneben wird auf die zentralen Arbeitsfelder und die Arbeitsbedingungen von Psychologinnen und Psychologen in Unternehmen und Organisationen eingegangen.		

Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"><li>• können die Methoden und Theorien der Wirtschaftspsychologie wiedergeben, verstehen und anwenden.</li><li>• können Probleme aus dem Berufs- und Tätigkeitsfeld von Psychologinnen und Psychologen in Organisationen in theoretische Konzepte einordnen und grundlegende Handlungsimplikationen ableiten.</li><li>• kennen zentrale Theorien und empirische Befunde und können diese kritisch hinterfragen und reflektieren.</li></ul>								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Gewichtung
	Vorlesung Wirtschaftspsychologie 1	VL	O	2	3	K	120	b	100
	Vorlesung Wirtschaftspsychologie 2	VL	O	2	3				
Verwendbarkeit	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Prüfung im Modul Vertiefung Wirtschaftspsychologie. Studierende im Bachelor-Studiengang Kognitionswissenschaft können sich diese Veranstaltung im Rahmen des Moduls „Psychologie“ (KOGM2310) anrechnen lassen.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen.								
Modulverantwortliche*r	Prof. Mandy Hütter								
Dozent*innen	apl. Prof. Rene Ziegler, Prof. Sonja Utz, Dr. Lara Ditrich, PD Dr. Annika Scholl								

<b>Modulnummer:</b> PSYWKM	<b>Modultitel:</b> Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie (WKM)		<b>Art des Moduls:</b> Wahlpflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6 LP		
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
<b>Moduldauer</b>	2 Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Vorlesung		
<b>Modulinhalt</b>	<p>Die Vorlesung beschäftigt sich mit psychologischen Grundlagen des Erwerbs, der Repräsentation und der Anwendung von Wissen, beispielsweise in ihrer Bedeutung für die Gestaltung von Lehr-Lern- Materialien. Die Vorlesung behandelt außerdem Mechanismen der interpersonellen Kommunikation von Angesicht zu Angesicht sowie unter Verwendung von Kommunikationsmedien. Schließlich befasst sich die Veranstaltung mit der Nutzung sowie mit kurz- und langfristigen psychischen Wirkungen von Massenmedien.</p>		



Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die wesentlichen Theorien, methodischen Ansätze und Modelle der Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie wiedergeben, verstehen und anwenden.</li> <li>• können diese auf unterschiedliche Kontexte (z.B. Schule, Unternehmen) übertragen und auf spezifische Fragestellungen aus diesen Bereichen anwenden.</li> <li>• Sie kennen zentrale empirische Befunde und können diese kritisch hinterfragen und reflektieren.</li> </ul>								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie 1</i>	VL	O	2	3	K	120	b	100
	<i>Vorlesung Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie 2</i>	VL	O	2	3				
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird empfohlen als Voraussetzung für eine Bachelorarbeit im Bereich der Wissens-, Kommunikations-, und Medienpsychologie sowie für die spätere berufliche Praxis. Der erfolgreiche Abschluss des Moduls ist Voraussetzung für die Prüfung im Modul Vertiefung Anwendung zu einem Thema in der Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie. Studierende im Bachelor-Studiengang Kognitionswissenschaft können sich diese Veranstaltung im Rahmen des Moduls „Psychologie“ (KOGM2310) anrechnen lassen.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen.								
Modulverantwortliche*r	Prof. Markus Huff								
Dozent*innen	Prof. Markus Huff								

Aus den folgenden drei Wahlpflichtmodulen der psychologischen Anwendungsfächer ist **eines** auszuwählen. Das gewählte Modul muss einem der drei zuvor gewählten Anwendungsfächer entsprechen. Eine Vertiefung im Bereich Störungslehre ist **nicht** möglich.

<b>Modulnummer:</b> PSYVWKM	<b>Modultitel:</b> Vertiefung Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie				<b>Art des Moduls:</b> Wahlpflicht				
<b>ECTS-Punkte</b>	12 LP								
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 360 h			Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS			Selbststudium: 270 h		
<b>Moduldauer</b>	2 Semester								
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal jährlich								
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch								
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Forschungsseminar und Projektarbeit								
<b>Modulinhalt</b>	Im Forschungsseminar werden ausgewählte Theorien und methodische Ansätze der Wissens-, Kommunikations-, und Medienpsychologie (z.B. Wissenserwerb mit digitalen Medien, Kommunikationsprozesse mit sozialen Medien, Verstehensprozesse mit Unterhaltungsmedien) vertieft behandelt. In der darauf aufbauenden Projektarbeit wird eine empirische Untersuchung in diesem Themenfeld unter Anleitung durchgeführt.								
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"><li>• haben vertiefte Kenntnisse in einem Themenfeld der Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie.</li><li>• können Fragestellungen im Bereich der Wissens-, Kommunikations-, und Medienpsychologie wissenschaftlich fundiert und kompetent bearbeiten.</li><li>• können relevante Fachliteratur kritisch reflektieren, diese mit ihrem Wissen in Beziehung setzen und, darauf aufbauend, eigene Forschungsfragen entwickeln.</li></ul>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Ge- wichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Forschungsseminar</i>	<i>FS</i>	<i>O</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>E</i>		<i>b</i>	<i>50</i>
	<i>Projektarbeit</i>	<i>PA</i>	<i>O</i>	<i>4</i>	<i>6</i>	<i>B</i>		<i>b</i>	<i>50</i>
<b>Verwendbarkeit</b>	Dieses Modul wird empfohlen als Voraussetzung für die Bachelorarbeit im Anwendungsbereich								
<b>Teilnahme- voraussetzungen</b>	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen. Empfohlen wird die vorherige Belegung des Moduls PSYVWKM.								
<b>Modulverantwort- liche*r</b>	Prof. Markus Huff								
<b>Dozent*innen</b>	Prof. Markus Huff und ggfs. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie.								

<b>Modulnummer:</b> PSYVWIRT	<b>Modultitel:</b> Vertiefung Wirtschaftspsychologie			<b>Art des Moduls:</b> Wahlpflicht					
<b>ECTS-Punkte</b>	12 LP								
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 360 h		Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS			Selbststudium: 270 h			
<b>Moduldauer</b>	2 Semester								
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal jährlich								
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch								
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Forschungsseminar und Projektarbeit								
<b>Modulinhalt</b>	Im Forschungsseminar erfolgt die vertiefende anwendungsorientierte Beschäftigung mit ausgewählten Theorien und Befunden aus einem Themenfeld der Wirtschaftspsychologie (z.B. Führung und Macht, Arbeitsmotivation, Personalentwicklung, Unternehmenskommunikation in Krisensituationen). In der inhaltlich daran anschließenden Projektarbeit wird unter Anleitung ein empirisches Projekt durchgeführt.								
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"><li>• können vertiefende Kenntnisse über einen Themenbereich der Wirtschaftspsychologie wiedergeben, verstehen und anwenden.</li><li>• können wissenschaftlich begründete Vorgehensweisen in der Forschung und in Organisationen zu wirtschaftspsychologischen Fragen kompetent bearbeiten.</li><li>• reflektieren kritisch die wissenschaftliche Literatur und Entwicklung eigener Forschungsfragestellungen.</li></ul>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Ge- wichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Forschungsseminar</i>	<i>FS</i>	<i>O</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>E</i>		<i>b</i>	<i>50</i>
	<i>Projektarbeit</i>	<i>PA</i>	<i>O</i>	<i>4</i>	<i>6</i>	<i>B</i>		<i>b</i>	<i>50</i>
<b>Verwendbarkeit</b>	Dieses Modul wird empfohlen als Voraussetzung für die Bachelorarbeit in einem der Anwendungsbereiche.								
<b>Teilnahme- voraussetzungen</b>	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen. Empfohlen wird die vorherige Belegung des Moduls PSYWIRT.								
<b>Modulverantwort- liche*r</b>	apl. Prof. Rene Ziegler								
<b>Dozent*innen</b>	apl. Prof. Rene Ziegler und ggfs. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie.								

<b>Modulnummer:</b> PSYVPAED	<b>Modultitel:</b> Vertiefung Pädagogische Psychologie				<b>Art des Moduls:</b> Wahlpflicht				
<b>ECTS-Punkte</b>	12 LP								
<b>Arbeitsaufwand</b> <b>- Kontaktzeit</b> <b>- Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 360 h		Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS			Selbststudium: 270 h			
<b>Moduldauer</b>	2 Semester								
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal jährlich								
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch								
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Forschungsseminar und Projektarbeit								
<b>Modulinhalt</b>	Im Forschungsseminar werden ausgewählte Theorien und methodische Ansätze der Pädagogischen Psychologie vertieft behandelt. In der darauf aufbauenden Projektarbeit wird eine empirische Untersuchung in diesem Themenfeld unter Anleitung durchgeführt.								
<b>Qualifikationsziele*</b>	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"><li>• können vertiefende Kenntnisse über einen Themenbereich der Pädagogischen Psychologie wiedergeben, verstehen und anwenden.</li><li>• können Fragestellungen im Bereich der Pädagogischen Psychologie wissenschaftlich fundiert und kompetent bearbeiten.</li><li>• können relevante Fachliteratur kritisch reflektieren, diese mit ihrem Wissen in Beziehung setzen und, darauf aufbauend, eigene Forschungsfragen entwickeln.</li></ul>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Forschungsseminar</i>	<i>FS</i>	<i>O</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>E</i>		<i>b</i>	<i>50</i>
	<i>Projektarbeit</i>	<i>PA</i>	<i>O</i>	<i>4</i>	<i>6</i>	<i>B</i>		<i>b</i>	<i>50</i>
<b>Verwendbarkeit</b>	Dieses Modul wird empfohlen als Voraussetzung für die Bachelorarbeit in einem der Anwendungsbereiche.								
<b>Teilnahme-voraussetzungen</b>	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen. Empfohlen wird die vorherige Belegung der Module PSYWKM oder PSYWIRT oder PSYPAED.								
<b>Modulverantwortliche*r</b>	Dr. Ulrike Schild								
<b>Dozent*innen</b>	Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie.								

## 3.4. Module des Studienbereichs Praxis

<b>Modulnummer:</b> PSYPRAK	<b>Modultitel:</b> Praktikum		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	12 LP (fachgebundene Schlüsselqualifikationen)		
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: Praktikum: 300 Stunden VL: 60 Stunden	Kontaktzeit: 280 Stunden Arbeitszeit VL: 1 SWS (15 Stunden)	Selbststudium: 20 Stunden (Praktikumsbericht) VL: 45 Stunden
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Einmal jährlich. Das Praktikum ist nach Ende der Vorlesungen des 5. FS vorgesehen.		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch bzw. bei Praktikum im Ausland oder bei internationalen Gruppen in der jeweiligen Landessprache.		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Vorlesung bzw. Studierende arbeiten in der jeweiligen Einrichtung mit und werden durch die betreuenden Psychologen angeleitet, trainiert und zu selbständigen Tätigkeiten im jeweiligen Berufs- bzw. Forschungsbereich herangezogen. Erstellung eines Praktikumsberichts mit Bestätigung des Betreuenden. Die Studierenden haben die Möglichkeit, sich vom/von der Praktikumsbeauftragten des Fachbereichs individuell beraten zu lassen. Das dem Modul PSYDIAG zugeordnete Propädeutikum Praxis dient der Vorbereitung des Praktikums.		
<b>Modulinhalt</b>	<p><b>Praktikum:</b> Das Praktikum kann wahlweise als berufsorientiertes Praktikum mit Supervision oder als Forschungspraktikum durchgeführt werden. Das Berufs- und Forschungspraktikum (im In- oder Ausland) ist unter Anleitung von universitär ausgebildeten Psychologen (Master, Diplom) abzuleisten und muss einen Umfang von 7 Wochen bei normaler wöchentlicher Arbeitszeit von 40 Stunden haben. Zusätzlich ist eine Woche für die Erstellung eines Berichts im Anschluss an die praktische Tätigkeit vorgesehen. Mitarbeit in einschlägigen psychologischen Berufsbereichen (z.B. in Personalverwaltung, in Personalauswahl, bei Interventionen, bei der Evaluation, in der Forschung oder bei Arbeitsanalysen usw.). Teilnahme an Arbeitsbesprechungen und Austausch mit Berufskolleg*innen. Forschungspraktikum: Mitarbeit in Forschergruppe, die sich mit psychologischen Fragestellungen befasst.</p> <p><b>Vorlesung Berufsethik und -recht:</b> Die Vorlesung umfasst den Wissensbereich der Ethik in Forschung und Praxis sowie berufs- und sozialrechtliche Vorgaben des psychologischen und psychotherapeutischen Handelns und der Versorgung.</p>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p><b>Praktikum:</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• machen praktische Erfahrungen und erwerben wesentliche Kenntnisse bzw. Fertigkeiten in einem gewählten Arbeitsbereich der Psychologie.</li> <li>• erhalten Orientierung hinsichtlich ihrer späteren Berufsziele.</li> <li>• sind in der Lage, ihre praktischen Erfahrungen zu reflektieren, mit theoretischen Konzepten aus dem Studium in Verbindung zu bringen und in angemessener Weise schriftlich darzustellen.</li> </ul> <p><b>Vorlesung Berufsethik und -recht:</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können ethische Prinzipien für wissenschaftliches und praktisches Handeln benennen, einschätzen und anwenden.</li> <li>• werden befähigt, Verstöße gegen ethische Prinzipien im wissenschaftlichen und praktischen Handeln zu erkennen, um diesen Verstößen in geeigneter Weise entgegenzusteuern.</li> </ul>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Gewichtung
	Praktikum (10 LP fachgebundene SQ)	P	O	-	10	B	-	ub	-
	Vorlesung Berufsethik und -recht (2 LP fachgebundene LP)	VL	O	1	2	K	90	ub	-
<b>Verwendbarkeit</b>	Dieses Modul wird empfohlen als Voraussetzung für die spätere Berufstätigkeit bzw. die weitere akademische Laufbahn.								
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen. Empfohlen wird die vorherige Belegung des Moduls PSYDIAG inkl. Teilnahme am Propädeutikum Praxis.								
<b>Modulverantwortliche*r</b>	Der/die amtierende Studiendekan/in des Studiengangs.								
<b>Dozent*innen</b>	Wechselnd								

## 3.5. Abschlussmodul

<b>Modulnummer:</b> PSYTHES	<b>Modultitel:</b> Bachelorarbeit		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	15 LP (inkl. 3 LP fachgebundene Schlüsselqualifikationen)		
<b>Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 450 h	Kontaktzeit: 60 h / 2 SWS	Selbststudium: 390 h
<b>Moduldauer</b>	1 Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Sommersemester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch oder Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	eigenständige Durchführung eines empirischen Projektes und Erstellung eines schriftlichen Forschungsberichts & Seminar		
<b>Modulinhalt</b>	<p><b>Bachelorarbeit:</b> Vertiefende Beschäftigung mit einer psychologischen Fragestellung und Umsetzung eines einschlägigen Forschungsprojektes.</p> <p><b>Seminar Theoriebildung:</b> Das Seminar stellt die zentrale Bedeutung psychologischer Theorie- und Modellbildung heraus. Psychologische Theorien und Modelle werden hierzu einerseits in einen meta-theoretischen Rahmen eingeordnet und andererseits in Hinblick auf ihre empirische Prüfbarkeit mittels daraus abgeleiteter Hypothesen diskutiert. Besondere Aufmerksamkeit liegt dabei auf den Prinzipien einer „Open Science“, die konfirmatorische Forschung (in Verbindung mit Techniken der Präregistrierung) klar von explorativen Ansätzen abgrenzt und eine theoriegeleitete psychologische Forschung unterstützt. Das Seminar ist komplementär zur Bachelorarbeit und soll Studierenden vor allem dabei helfen, ihre empirischen Arbeiten besser mit psychologischer Theoriebildung zu verzahnen bzw. daraus abzuleiten. Das Seminar soll in dem Semester belegt werden, in dem auch die Bachelorarbeit geschrieben wird.</p>		
<b>Qualifikationsziele</b>	<p><b>Bachelorarbeit:</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können innerhalb einer vorgegebenen Frist eine psychologische Fragestellung, in der Regel im Rahmen eines empirischen Forschungsprojektes, selbständig untersuchen.</li> <li>• können eine psychologische Fragestellung entwickeln, geeignete Analysemethoden auswählen und diese selbstständig zur Überprüfung der jeweiligen Fragestellung anwenden.</li> <li>• können das gewählte Thema kritisch reflektieren und ihre Befunde in das bestehende Fachwissen einordnen.</li> <li>• können mit Fachliteratur selbständig umgehen und neu erworbenes Wissen eigenständig strukturieren.</li> </ul> <p><b>Seminar Theoriebildung:</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können eine meta-theoretische Einordnung psychologischer Theorien und Modelle vornehmen.</li> <li>• sind in der Lage, Theorien sowohl bezüglich ihrer Formulierung wie auch auf ihre empirische Prüfbarkeit hin kritisch zu beurteilen.</li> <li>• können aus psychologischen Theorien in geeigneter Weise Hypothesen und Designs zur Überprüfung der theoretischen Annahmen ableiten.</li> <li>• sind vertraut mit Prinzipien einer „Open Science“, die eine theoriegeleitete, konfirmatorische psychologische Forschung unterstützen.</li> </ul>		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Bachelorarbeit</i>	-	O	-	12	B	-	b	100
	<i>Seminar (3 LP fachgebundene SQ)</i>	S	O	2	3	P/B	-	ub	0
<b>Verwendbarkeit</b>	Je nach Angebot.								
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Abschluss aller in der Prüfungsordnung unter § 11 aufgeführten Module: <ul style="list-style-type: none"> <li>• PSYEINF</li> <li>• PSYALG1</li> <li>• PSYALG2</li> <li>• PSYBIO</li> <li>• PSYSOZ</li> <li>• PSYENTW</li> <li>• PSYPERS</li> <li>• PSYEXP1</li> <li>• PSYEXP2</li> <li>• PSYSTA1</li> <li>• PSYSTA2</li> <li>• PSYDIAG</li> <li>• PSYMET</li> <li>• PSYVERT1</li> <li>• PSYKLIN und/oder PSYWIRT und/oder PSYWKM und/oder PSYPAED (3 aus 4).</li> </ul>								
<b>Modulverantwortliche*r</b>	Der/die amtierende Studiendekan/in des Studiengangs								
<b>Dozent*innen</b>	Alle prüfungsberechtigten Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie.								